



Artikel aus der Nürtinger Zeitung vom 12. Januar 2015

Fr. 9.1.2015 – 20.00 Uhr

Smetana Philharmoniker Prag – Dirigent Hans Richter

Neujahrskonzert

Solistinnen Antonio Rivera (Tenor), Denisa Neubarthová (Mezzosopran)

Montag, 12. Januar 2015

Nürtinger Zeitung
Wendlinger Zeitung 17

Lokale Kultur

Ein Abend voll walzersediger Musik

Festliches Neujahrskonzert in der Melchior-Festhalle

VON CORNELIA KRAUSE

NECKARTENZLINGEN. Der Kulturring Neckartenzlingen hatte am Freitagabend zum traditionellen großen Neujahrskonzert geladen. Dabei ist es ein schöner Brauch, dass sich die Türen bereits eine Stunde vor Konzertbeginn zum Sektempfang öffnen. Das Publikum strömte herbei, beim Gläschen Sekt konnte man alte Bekannte begrüßen. Froh eingestimmt betrat man dann den bald vollständig gefüllten großen, festlich geschmückten Saal der Festhalle.

Wie beim großen Vorbild, dem Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, saß auch in Neckartenzlingen ein großes Sinfonieorchester auf der Bühne. Hier war es die Smetana Philharmonie Prag mit ihrem Dirigenten Hans Richter. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden des Kulturrings, Werner Friedel, und ein paar launigen Worten des stellvertretenden Bürgermeisters Jürgen Schöllhammer, begann das Orchester schwungvoll mit der Ouvertüre zur „Schönen Helena“ von Jacques Offenbach.

Sofort wurde das Publikum in den Bann dieser walzersedigen Musik gezogen, die beeindruckte mit schmachnendem Klang der ersten Violinen und schönen Oboensoli. Auf Tschechisch wünschten die Musiker den Zuhörern ein gutes neues Jahr, bevor mit einer Arie, ebenfalls aus der „Schönen Helena“, die erste Solistin des Abends, die Mezzosopranistin Denisa Neubarthová, mit ihrer schmeichelnden Stimme den Festsaal erfüllte.

Mit kleinen Anekdoten moderierte Hans Richter das Konzert. So stellte er anschließend den zweiten Solisten des Abends, Antonio Rivera, vor: Der aus Mexiko stammende Tenor ist zur Zeit im Musical engagiert, er singt im „Phantom

der Oper“ in Hamburg. Dass seine Stimme auch in der Operette überzeugt, bewies er in Franz Lehárs Operette „Der Zarewitsch“, sensibel vom Orchester begleitet. Das dankte ihm das Publikum mit Bravos und tosendem Applaus. Mit dem Walzer „Gold und Silber“, ebenfalls aus der Feder Franz Lehárs, wurde das Publikum beschwingt in die Pause entlassen.

Danach hatte das Orchester seinen großen Auftritt. In der Ouvertüre zu Jacques Offenbachs berühmter Oper „Orpheus in der Unterwelt“ sind alle bekannten Themen enthalten. So konnten zunächst die Solobläser, Klarinette und Oboe, ihr Können solistisch unter Beweis stellen, ein großes Cello-Solo wurde abgelöst vom schmachtenden Violinsolo des Konzertmeisters. Beim Cancan klatschten die Zuhörer nach galanter Aufforderung durch Hans Richter begeistert mit.

Danach traten noch einmal die beiden Solisten des Abends auf, Antonio Rivera schmetterte Franz Lehárs Klassiker „Freunde, das Leben ist lebenswert“ mit schmelzender Tenorstimme. Im Duett mit Denisa Neubarthová erhielten die beiden als antikes Paar Paris und Helena großen Applaus.

Der Abend klang aus mit dem Walzer aller Walzer „An der schönen blauen Donau“ von Johann Strauß Sohn, musikalisch sehr klar und natürlich vom Orchester gespielt. Ohne Zugaben wollte das Publikum die Musiker nicht entlassen. Nach dem schmissigen „Radetzky-Marsch“, der bei keinem Neujahrskonzert fehlen darf, dankte das Publikum noch einmal mit anhaltendem Beifall. Schöner als mit diesem Abend voll beschwingter Melodien kann das neue Jahr nicht beginnen, wie auch ein Zuhörer beim Hinausgehen treffend anmerkte: „Da brauch’sch net nach Wien!“